



INSEK, jetzt geht's weiter !

DIE 2. ORTSTEILGESPRÄCHE STARTEN

für

WALTERSDORF

AM 02. MÄRZ 2022 UM 18:00 UHR



**VIDEO-
SITZUNG**

Mittwoch
02. März 2022
18:00 Uhr

In den vergangenen Monaten ist viel passiert. Ihre Ideen, Anregungen und Wünsche wurden zusammengetragen und veröffentlicht, mit dem Ziel, eine lebenswerte Gemeinde mit bedarfsgerechtem Wohnraum, Transitfunktion, gewerblicher Dynamik, moderner Mobilität und integraler, beteiligungsorientierter Planungskultur zu etablieren. Daraus ergeben sich fünf wichtige Entwicklungsziele, die nun von den Fachleuten auf ihre Machbarkeit analysiert werden. Diese Entwicklungsziele stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor und besprechen sie in den nächsten Ortsteilgesprächen.

Unsere Ortsteilgespräche gehen in die nächste Runde. Viele von Ihnen haben an unseren ersten Ortsteilgesprächen teilgenommen. Und je weiter wir vorschreiten, desto mehr interessieren sich dafür. Das ist auch gut so, denn in dieser Phase der Gespräche haben Sie das Wort und können unsere Gemeinde mitgestalten. Verpassen Sie diese Gelegenheit nicht.

Aus den ersten Gesprächen, die mit Herz und Verstand geführt wurden, hat sich ein Maßnahmen-Katalog ergeben. Für welche Projekte werden wir uns entscheiden und welche Leuchtturmprojekte werden weiterverfolgt? Das und vieles mehr besprechen wir zusammen mit Ihnen. Schön, wenn Sie mit dabei sind.

Ihr Christian Hentschel

ENTWICKLUNGS FÜR DIE GEMEINDE SCHÖNEFELD ZIELE

Der strategischen Entwicklung der Gemeinde sollen entsprechende Ziele zugrunde liegen, die die weitere Strategieentwicklung ausrichten. Hierzu wurde ein strategisches Entwicklungsziel definiert, das die Handlungsschwerpunkte und wesentlichen Handlungserfordernisse integriert. Aufgrund der besonderen Entwicklungsdynamik in der Gemeinde Schönefeld kommt zur strukturellen Zieldimension eine prozessuale Dimension hinzu.

Strategisch-prozessuales Ziel	
Lebenswerte Gemeinde mit bedarfsgerechtem Wohnraum, Transitfunktion, gewerblicher Dynamik, moderner Mobilität und integraler, beteiligungsorientierter Planungskultur	
Ziel 1 Lebenswerte Gemeinde und Ortsteile	Ziel 2 Bedarfsgerechter Wohnraum
Ziel 3 Flughafenstandort mit gewerblicher Entwicklungsdynamik	
Ziel 4 Moderne, emissionsarme und effiziente Mobilität	Ziel 5 Integrale, beteiligungsorientierte Planungskultur

03

Das strategisch-prozessuale Ziel fasst die fünf wesentlichen Entwicklungsziele zusammen. Diese wesentlichen Entwicklungsziele besitzen thematische Schwerpunkte. Sie sind dennoch als handlungsfeldübergreifende Entwicklungsziele zu verstehen, die aus den aufgeführten Handlungserfordernissen abgeleitet wurden.

LEITBILD

FÜR DIE
GEMEINDE
SCHÖNEFELD

„Das Leitbild hat den Anspruch, die wesentlichen Entwicklungsziele zu vereinen. Diese stehen unter der Rahmenbedingung der weiteren Entwicklung und des Zusammenwachsens der Gemeinde.“

Schönefeld

zusammenwachsen

Wachstum ist mit Herausforderungen verbunden. Wachstum kann bestehende Strukturen sinnvoll ergänzen bzw. weiterentwickeln oder sie überprägen.

Die Ortsteilgespräche haben deutlich gemacht, dass – mit Ausnahme von Kiekebusch – in den Ortsteilen die Gefahr gesehen wird, dass wohnbauliche (Großziethen, Schönefeld) oder gewerbliche Entwicklungen (Schönefeld, Waltersdorf, Waßmannsdorf) das Ortsbild überprägen und die Bevölkerung dahingehend negativ beeinträchtigen, dass ihre gewohnte Umgebung in Größenordnung überprägt und versiegelt wird.

Das Leitbild macht deutlich, dass strukturelle Entwicklungen nicht ohne Beteiligung und Berücksichtigung von Bedarfen, Befürchtungen und Erwartungen angestoßen werden sollten. Es ist Ausdruck der besonderen Beteiligungserfordernisse in der Gemeinde Schönefeld, die in den letzten Jahren erheblich an Einwohnern gewonnen hat und weiter gewinnen wird.

Im Rahmen der Ortsteilgespräche wurde deutlich, dass eine intensive Beteiligung in die Konzeptionierung großer wie auch kleiner Maßnahmen gewünscht ist.

Zu nennen sind insbesondere die angestrebten Entwicklungen in Schönefeld Nord und Großziethen, aber auch kleinteilige Projekte im näheren Umfeld in den Ortsteilen.

Das Leitbild ist auch Ausdruck der Struktur und Lage der Gemeinde Schönefeld, die aus mehreren Ortsteilen besteht und im Berliner Umland liegt. Die Ortsteile sollen zur Stärkung ihrer endogenen Potenziale gefördert werden. Gleichzeitig sollte ihr Profil im Kontext der Gemeindeentwicklung geschärft werden. Hierzu soll eine enge Verzahnung der Entwicklung der Ortsteile angestrebt werden. Zudem soll die regionale Kooperation verstetigt werden.

Lagebedingt sind die Herausforderungen der Gemeinde Schönefeld teilweise (z. B. in den Handlungsfeldern Wohnen und Soziales) mit denen ihrer Nachbargemeinden vergleichbar. Die gemeinsame Herangehensweise schafft Synergien. Das Leitbild der Gemeinde berücksichtigt die unterschiedliche siedlungsstrukturelle Prägung, planerische Entwicklungsmöglichkeit und die örtliche Leitbildvorstellung in den Ortsteilen.

Zwar werden nicht alle Ortsteile der Gemeinde bezüglich ihrer Siedlungsfläche wachsen. Das Zusammenwachsen unter einem gemeinsamen Leitbild bezieht sich jedoch auf alle Ortsteile. Das Leitbild soll die mittelfristige Strategie der Gemeinde darlegen, die sich somit auch auf andere Themen beziehen kann. Das Leitbild soll damit auch nicht in Konkurrenz zum Wappen der Gemeinde Schönefeld gesehen werden, in dem die Bedeutung als Verkehrsknotenpunkt bereits deutlich zum Ausdruck kommt.

06

ZENTRALE VORHABEN UND MASSNAHMEN FÜR DIE GEMEINDE SCHÖNEFELD

In diesem Kapitel werden die zentralen Vorhaben dargestellt. Zentrale Vorhaben sind Bündel von Maßnahmen mit besonderer räumlicher Wirkung und Bedeutung für die gesamte Gemeinde. Zentrale Vorhaben sind handlungsschwerpunktübergreifend anzugehen.

Es handelt sich um Vorhaben, die verschiedenen Themen und kommunalen Aufgabenbereichen zuzuordnen sind, sodass eine integrierte Vorgehensweise erforderlich ist.

Die abgeleiteten zentralen Vorhaben sind aus den Handlungserfordernissen und Entwicklungszielen abgeleitet. Zentrale Vorhaben sind das Ergebnis der Verknüpfung verschiedener Projekte, die jeweils einen Beitrag zur Zielerreichung liefern.

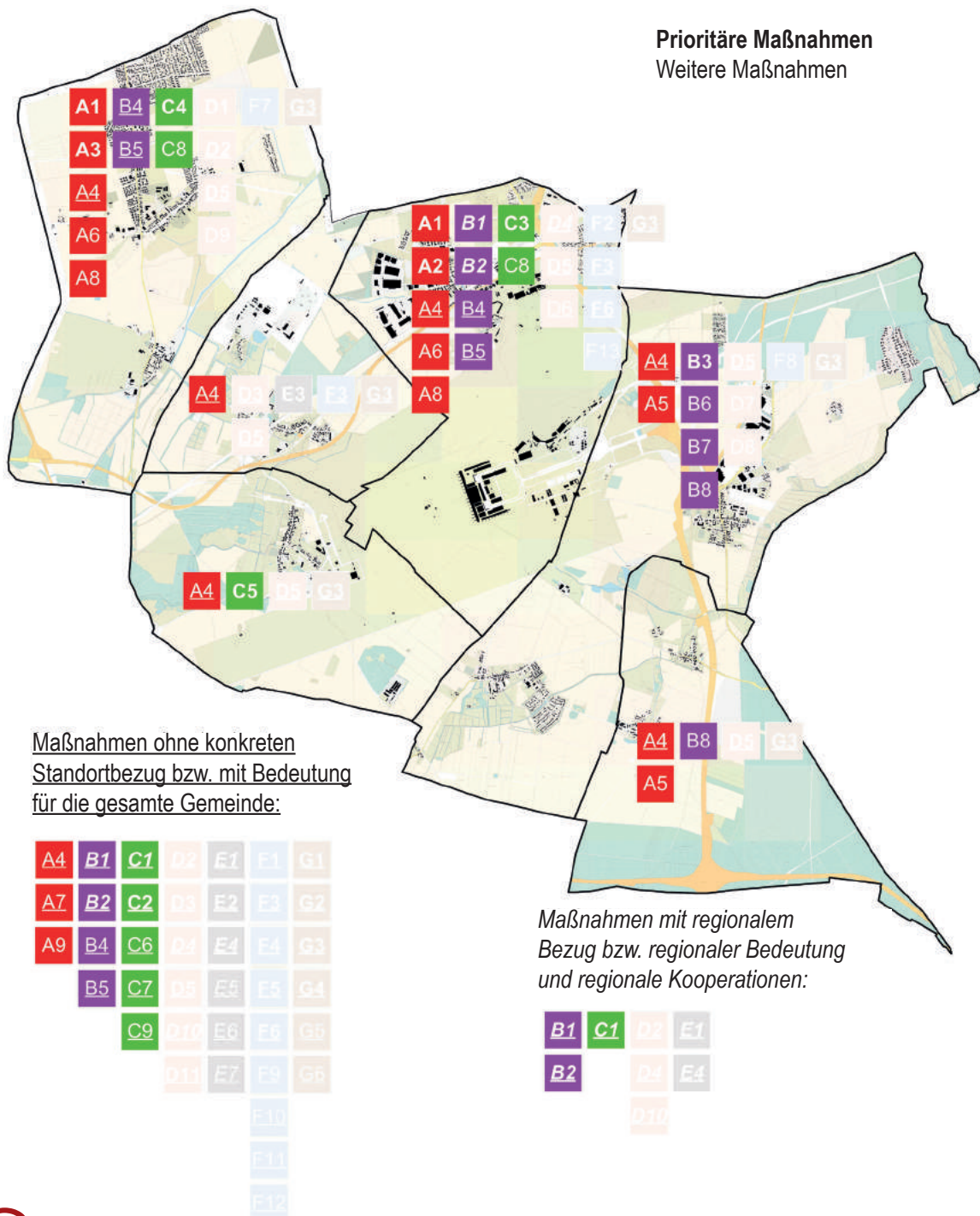
Bewusst beschränkt sich die Auswahl zentraler Vorhaben auf sieben Vorhaben. Die Herausforderungen in der Gemeinde sind vielfältig, sodass Schwerpunkte gesetzt werden, die eine Bearbeitung bzw. Umsetzung dieser prioritären Vorhaben in den Vordergrund rücken lassen.

Die Umsetzung der zentralen Vorhaben erfolgt in Form von Einzelmaßnahmen. Sie tragen einen wesentlichen Teil zum Erreichen der Ziele bei.

Auch Querschnittsaufgaben der Gemeindeentwicklung, wie Klimaschutz und Klimaanpassung, Barrierefreiheit oder Beteiligung und Partizipation werden hiermit abgedeckt.

Zentrale Vorhaben:

- A Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld
- B Neue Zentren
- C Lebens- und Naturraum Schönefeld
- D Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung
- E Wirtschaft und Arbeiten: Made in Schönefeld
- F Schönefeld bewegt
- G Partizipative Planung



ZENTRALE VORHABEN	MASSNAHMEN
A Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld	A1 Einrichtung eines Baulandmodells A2 Entwicklung Schönefeld Nord: Wettbewerb und Anpassung der Bauleitplanung A3 Weiterentwicklung Großziethens: Rahmen- und Bauleitplanung A4 Potenzialflächenerhebung Innen- und Nachverdichtungspotenziale für Wohnnutzungen A5 Bauleitplanerische Inanspruchnahme der landesplanerisch zu gewiesenen Eigenentwicklungsoption A6 Flächensicherung für den Bau mietpreisgebundener Wohnungen A7 Einführung eines Mietspiegels A8 Bebauungsplan zur Wohnraumversorgung A9 Priorisierung von Bauleitplanverfahren

ZENTRALE VORHABEN	MASSNAHMEN
B Neue Zentren	B1 City-Konzept Schönefeld Zentrum B2 Umgestaltung Bahnhof Schönefeld B3 Masterplanung Waltersdorf und Bauleitplanung Ortsmitte B4 Standort- und Anbieterakquise Drogerie B5 Standort- und Anbieterakquise Apotheke B6 Ideenwettbewerb Ortsmitte Rotberg B7 Gestaltungskonzept Dorfanger Waltersdorf Siedlung B8 Förderung kleinteiliger Nahversorgung in Rotberg/Kiekebusch/Karlshof

ZENTRALE VORHABEN	MASSNAHMEN
C Lebens- und Naturraum Schönefeld	C1 Bau einer interkommunalen Grundschule C2 Integrierte Energie- und Klimaschutzmaßnahmen und Umsetzung C3 Entwicklung einer wohnortnahen Erholungsfläche in Schönefeld C4 Gestaltung der Karl-Marx-Straße und Schaffung einer grünen Wegeverbindung am Ortsrand Großziethen C5 Fortschreibung Masterplanung Selchow C6 Analyse der Sozialstruktur C7 kommunales Konzept Wasser- und Starkregenrisikomanagement C8 Sicherung von Flächen für Klein- und Bürgergärten C9 Orts- und Landschaftsgestaltung am BER

ZENTRALE VORHABEN	MASSNAHMEN
D Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung	D1 Sportzentrum Großziethen D2 Machbarkeitsstudie Skypoint D3 Kulturzentrum Waßmannsdorf D4 Gemeindebibliothek D5 Wettbewerb „Spielraum“ und generationengerechte Spielplätze D6 Ausbau Schönefelder Welle zum Freibad D7 Bürgerhaus Siedlung Waltersdorf D8 Jugend- und Seniorenclub Waltersdorf D9 Sanierung Villa Wolff D10 Kultur- und Freizeitführer D11 Touristisches Informationssystem

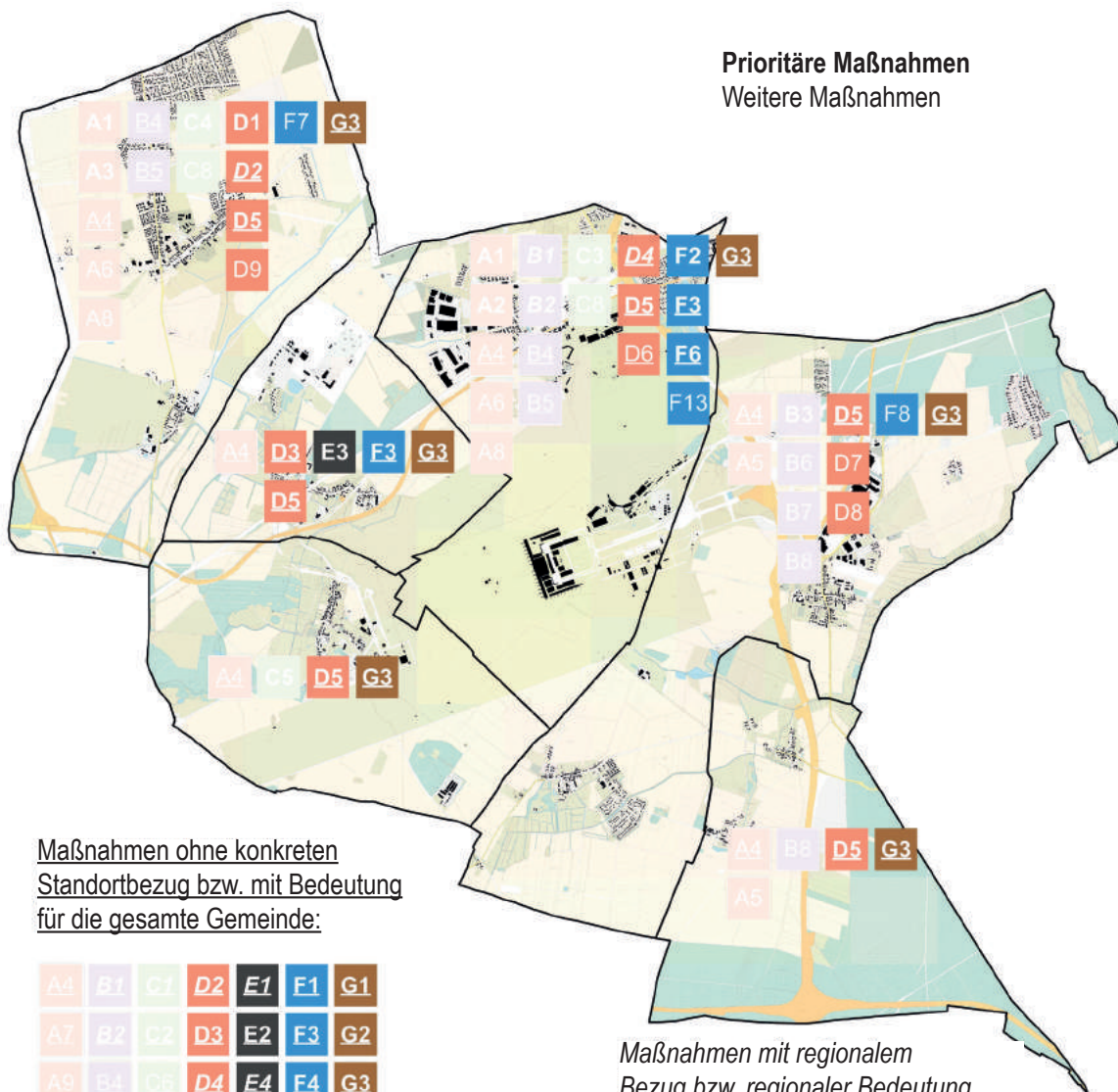
ZENTRALE VORHABEN	MASSNAHMEN
E Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld	E1 Strategieentwicklung Wirtschaftsstandort E2 Aufbau einer Marke E3 Campus Waßmannsdorf E4 Förderung Startups im RWK E5 Business-Tag „Am Flughafen BER“ E6 Förderung kleinteiliger Gewerbebetriebe E7 Gemeinsamer Auftritt RWK und Airport-Region

ZENTRALE VORHABEN	MASSNAHMEN
F Schönefeld bewegt	F1 Intelligente Verkehrssteuerung F2 Parkraumkonzept und -management Schönefeld F3 Einrichtung von Fahrradparkhäusern an den Bahnhöfen Schönefeld und Waßmannsdorf F4 Radwegeverbindung, insbesondere um den BER F5 Ausbau von Ladestationen F6 Anschluss an das U-Bahnnetz des Landes Berlins (U7) F7 Ganzheitliche Planung und Durchführung der Ortsumfahrung Großziethen F8 Ortsumfahrung Waltersdorf F9 Aufbau einer Kooperation BER-SXF und regelmäßige Abstimmung zwischen Flughafen und Gemeinde F10 Prüfung der Einrichtung einer Gemeindebusverbindung F11 Optimierung des regionalen Busverkehrs (u.a. Taktung) F12 Errichtung einer LKW-Stellplatzkonzeption und Umsetzung F13 Bahnquerung Ortskern Schönefeld

ZENTRALE VORHABEN	MASSNAHMEN
G Partizipative Planung	G1 Anwendung eines Beteiligungskonzepts für Planungsverfahren G2 Verfestigung des INSEK als gesamtgemeindliches Strategiekonzept G3 Jährliche Ortsteilbegehung G4 Einrichtung eines Beteiligungshaushalts G5 Kinder- und Jugendpartizipation: Wettbewerb „Spielraum“ G6 Digitale Verwaltung

Zentrale Vorhaben:

- A Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld
- B Neue Zentren
- C Lebens- und Naturraum Schönefeld
- D Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung
- E Wirtschaft und Arbeiten: Made in Schönefeld
- F Schönefeld bewegt
- G Partizipative Planung



Maßnahmen ohne konkreten Standortbezug bzw. mit Bedeutung für die gesamte Gemeinde:

A4	B1	C1	D2	E1	F1	G1
A7	B2	C2	D3	E2	F3	G2
A9	B4	C6	D4	E4	F4	G3
	B5	C7	D5	E5	F5	G4
		C8	D10	E6	F6	G5
			D11	E7	F9	G6
					F10	
					F11	
					F12	

Maßnahmen mit regionalem Bezug bzw. regionaler Bedeutung und regionale Kooperationen:

B1	C1	D2	E1
B2		D4	E4
		D10	

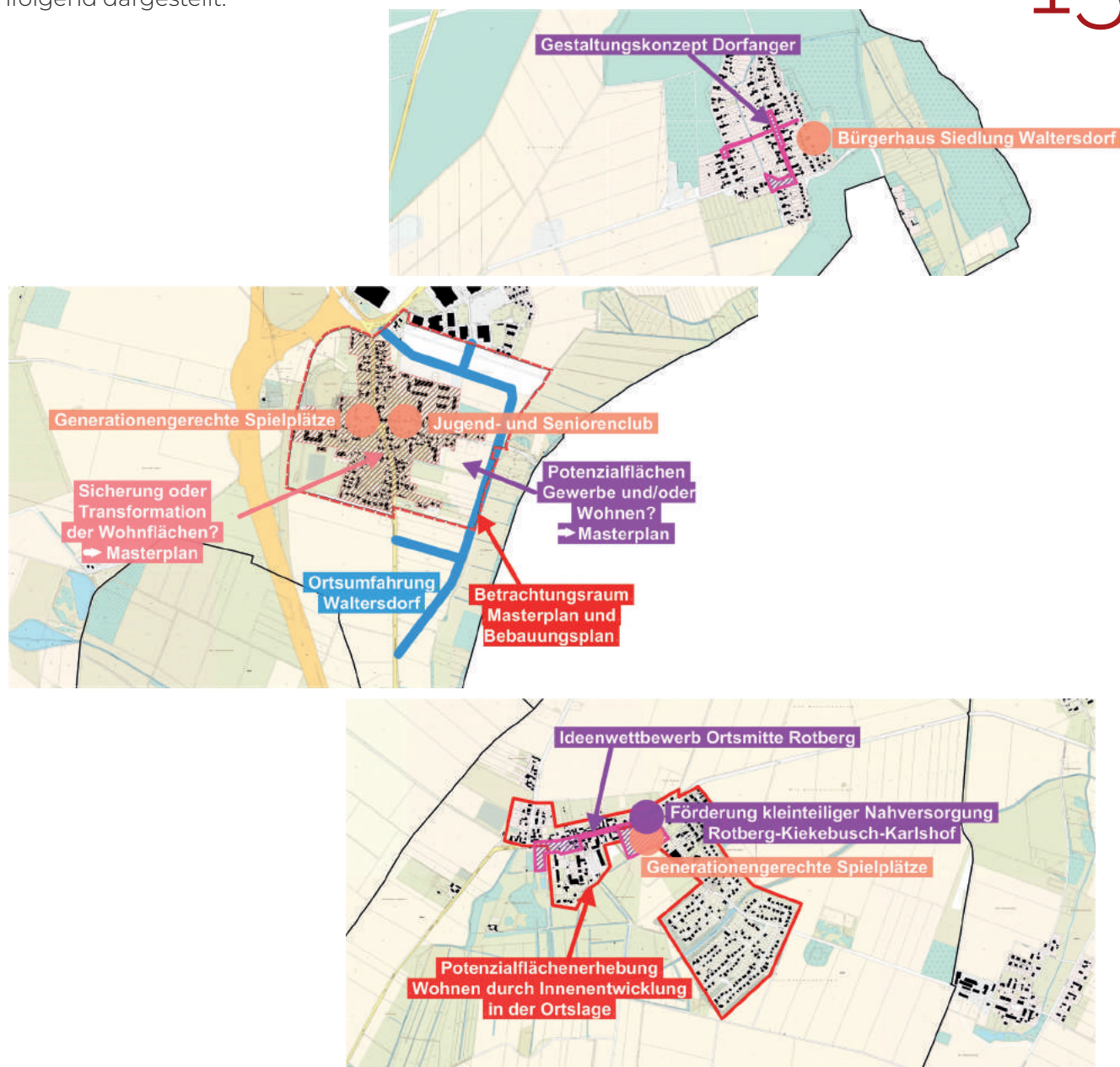
WALTERSDORF

ENTWICKLUNGSZIELE, ZENTRALE VORHABEN UND MASSNAHMEN FÜR DEN ORTSTEIL

Sicherung der Wohnfunktion, im Gemeindeteil Waltersdorf im Rahmen der siedlungsstrukturellen Weiterentwicklung

Der Ortsteil besitzt im Gemeindeteil Waltersdorf gewerbliche Entwicklungspotenziale. Die Nutzung dieser Potenziale sollte die vorhandenen Wohnnutzungen nicht (weiter) beeinträchtigen und die verkehrliche Belastung reduziert werden. Wesentliche siedlungsstrukturelle Entwicklungsvorschläge dürften sich für den Gemeindeteil Waltersdorf aus der derzeit laufenden Masterplanung ergeben. Die Wohnfunktion der Gemeindeteile Rotberg und Siedlung Waltersdorf ist zu sichern.

Die wesentlichen Maßnahmen mit räumlichem Bezug sind nachfolgend dargestellt:



Weitere Maßnahmen ohne konkreten Standortbezug bzw. mit Bedeutung für die gesamte Gemeinde (grau sind Vorschläge, die (noch) keine INSEK-Maßnahmen sind, die nach weitergehenden Abstimmungen aber ggf. zukünftig aufgenommen werden):

Förderung kleinteiliger Nahversorgung Rotberg-Kiebusch-Karlshof

Bau einer interkommunalen Grundschule

Integrierte Energie-/Klimaschutzmaßnahmen

Analyse der Sozialstruktur

Wasser- und Starkregenrisikomanagement

Orts- und Landschaftsgestaltung am BER

Kultur- und Freizeitführer

Touristisches Informationssystem

Strategieentwicklung Wirtschaftsstandort

Aufbau einer Marke

Förderung Startups im RWK

Business-Tag "Am Flughafen BER"

Förderung kleinteiliger Gewerbebetriebe

Gemeinsamer Auftritt RWK und Airport-Region

Intelligente Verkehrssteuerung

Ausbau Radwege

Ausbau Ladestationen

Kooperation BER-SXF: Abstimmung Flughafen und Gemeinde

Prüfung einer Gemeindebusverbindung

Optimierung regionaler Busverkehr

Beteiligungskonzept für Planverfahren

Verstetigung INSEK

Jährliche Ortsteilbegehung

Einrichtung Beteiligungshaushalt

Kinder- und Jugendpartizipation: Spielraum

Digitale Verwaltung

Über diese und weitere mögliche Maßnahmen ist vor Ort im Rahmen der Vorstellung zu diskutieren.

WÜRDIGUNG AUS DEM ORTSTEIL EINGEREICHTER PROJEKTVORSCHLÄGE

VORSCHLAG/ANREGUNG

GUTACHTERLICHE BEWERTUNG

Städtebauliche Struktur und Planungen

rückwärtige Erschließung und anschließende Bebauung der Straße am Waldesrand Nr. 42 - 24 (gerade Hausnummern) der Siedlung Waltersdorf

Es handelt sich um einen Vorschlag, der einer Bauleitplanung bedarf, da die Realisierung über § 34 BauGB nicht möglich ist. Die Gemeinde hat vorher das öffentliche Interesse an der Herstellung der Straße zu bewerten. Zudem hat sie zu prüfen, inwieweit die Bebauung die landesplanerisch zugewiesene Eigenentwicklungsoption beansprucht (Maßnahme A5).

Attraktivitätssteigerung der Ortsmitte Rotberg

Dieser Vorschlag wird unmittelbar in Maßnahme B6 berücksichtigt.

Wohnen

Wohnraumangebot im Miet- und Eigentumssektor für Senioren und junge Erwachsene in den Siedlungsteilen

Dies dürfte im Ortsteil in Größenordnung nicht möglich sein, da der Gemeinde wohnebauliche Entwicklung nur im Rahmen der Eigenentwicklung und durch Innenentwicklung zusteht. Ggf. können im Rahmen der Anwendung des Baulandmodells (Maßnahme A1) entwickelte Kriterien auch auf zukünftige Bebauungsplanverfahren in Waltersdorf angewandt werden.

Wohnraum schaffen insbesondere südlich vom Hauptort Waltersdorf

Die weitere wohnebauliche Entwicklung ist abhängig von der Masterplanung für den Ort Waltersdorf (Maßnahme B3). Derzeit handelt es sich nicht um einen Schwerpunkt der wohnebaulichen Entwicklung der Gemeinde. Teile des Ortsteils befinden sich innerhalb des Gestaltungsraums Siedlung und außerhalb der Planungszone Siedlungsbeschränkung, sodass eine wohnebauliche Entwicklung nicht ausgeschlossen ist und weiteren Untersuchungen im Rahmen der Masterplanung vorbehalten bleibt.

Wirtschaft und Beschäftigung

Verbesserung der Nahversorgung in Rotberg (Dorfladen)

Kleinteilige Einkaufsmöglichkeiten zur Nahversorgung sollen im Rahmen der Maßnahme B8 gefördert werden. Darüber hinaus bestehen aufgrund des begrenzten Einzugsbereichs kaum Potenziale zur Ansiedlung größerer Nahversorger (z. B. Lebensmittelvollsortimenter).

veraltete Werbetafeln in Rotberg sind umgehend zu entfernen

Die Verantwortlichkeit liegt im Bereich des Eigentümers der Werbetafeln.

VORSCHLAG/ANREGUNG

GUTACHTERLICHE BEWERTUNG

Verkehr und Mobilität

Radwegverbindung zwischen dem Kreisverkehr im Wald in Richtung Wildau/ Königs Wusterhausen	Der Ausbau des Radwegenetzes wird gutachterlich begrüßt und als Maßnahme F4 vorgeschlagen. Der Ausbau weiterer Verbindungen und insbesondere die Schaffung durchgängiger Verbindungen erfordert die Umsetzung eines Radwegekonzepts.
Wiederanfahren der Haltestelle Berliner Straße durch die Linie 263	Der Vorschlag findet Berücksichtigung in der Maßnahme F10 und F11.
Brücke für Radfahrer über den Kreisverkehr	Der Ausbau des Radwegenetzes wird gutachterlich begrüßt und als Maßnahme F4 vorgeschlagen. Der Ausbau weiterer Verbindungen und insbesondere die Schaffung durchgängiger Verbindungen erfordert die Umsetzung eines Radwegekonzepts. Das weitere Vorgehen liegt in der Verantwortung des Trägers der Straßenbaulast und der Straßenverkehrsbehörde.
Radspur bzw. Brücke über die A113	Der Ausbau des Radwegenetzes wird gutachterlich begrüßt und als Maßnahme F4 vorgeschlagen. Der Ausbau weiterer Verbindungen und insbesondere die Schaffung durchgängiger Verbindungen erfordert die Umsetzung eines Radwegekonzepts. Das weitere Vorgehen liegt in der Verantwortung des Trägers der Straßenbaulast und der Straßenverkehrsbehörde.
Zusammenarbeit mit den Studierenden des Studiengangs „Radverkehr“ der TH Wildau zur Förderung kreativer Ideen	Die Einbeziehung Studierender in verkehrsplanerische Maßnahmen wird grundsätzlich begrüßt. Zur Klärung der weiteren Rahmenbedingungen sollte ein bilateraler Austausch stattfinden.
Brücke über die Bahnschienen auf Höhe Tesla Delivery Center	Der Ausbau des Radwegenetzes wird gutachterlich begrüßt und als Maßnahme F4 vorgeschlagen. Der Ausbau weiterer Verbindungen und insbesondere die Schaffung durchgängiger Verbindungen erfordert die Umsetzung eines Radwegekonzepts. Das weitere Vorgehen liegt in der Verantwortung des Trägers der Straßenbaulast und der Straßenverkehrsbehörde.
Bau einer südlichen BER-Umfahrung zur verkehrlichen Entlastung	Eine solche Umfahrung ist derzeit nicht vorgesehen und erscheint nicht hinreichend erforderlich.
Neue und verbesserte Radwegeverbindungen um den BER sowie nach Dahlewitz und Mittenwalde	Der Ausbau des Radwegenetzes wird gutachterlich begrüßt und als Maßnahme F4 vorgeschlagen. Der Ausbau weiterer Verbindungen und insbesondere die Schaffung durchgängiger Verbindungen erfordert die Umsetzung eines Radwegekonzepts.
Verbesserung der Parksituation am Ulmenring	Der Vorschlag bedarf weiterer Konkretisierung und Abstimmung zwischen den Anwohnern und der Gemeindeverwaltung.

VORSCHLAG/ANREGUNG

GUTACHTERLICHE BEWERTUNG

Verkehr und Mobilität

Radweg von Rotberg nach Tollkrug	Der Ausbau des Radwegenetzes wird gutachterlich begrüßt und als Maßnahme F4 vorgeschlagen. Der Ausbau weiterer Verbindungen und insbesondere die Schaffung durchgängiger Verbindungen erfordert die Umsetzung eines Radwegekonzepts.
Anbindung an den Bahnhof Schönefeld bzw. den S-Bahnhof, auch über Radwege	Der Ausbau des Radwegenetzes wird gutachterlich begrüßt und als Maßnahme F4 vorgeschlagen. Der Ausbau weiterer Verbindungen und insbesondere die Schaffung durchgängiger Verbindungen erfordert die Umsetzung eines Radwegekonzepts.
Haltestelle für Buslinien 734/735/736 am Gewerbepark Waltersdorf	Der Vorschlag findet Berücksichtigung in der Maßnahme F10 und F11.
zusätzliche Beleuchtung der Bushaltestelle in Rotberg (vorhandene Straßenlaterne in der Nähe ungeeignet und erzeugt zu wenig Ausleuchtung)	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
stationäre Geschwindigkeitsmessanlage in der Rotberger Dorfstraße installieren	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h in Rotberg dauerhaft sichern und die Sorge bzw. Angst zerstreuen, dass durch die sanierte Fahrbahndecke eine Aberkennung durch das Straßenverkehrsamt ansteht	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Geländer oder andere geeignete Barriere an der Bushaltestelle in Rotberg zum Schutz der Kinder errichten	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
eine Speed Messanlage mit Smiley im Bereich der Bushaltestelle in Rotberg dauerhaft installieren	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Geschwindigkeitsbegrenzungen auf 30 km/h sowie sichere Querungshilfen am Spielplatz an der KITA oder an der neuen Bushaltestelle sind in Rotberg zwingend geboten. Es wird erwartet, dass die Verwaltung alle Möglichkeiten ausschöpft, um eine verkehrsrechtliche Anordnung und Umsetzung umgehend zu veranlassen.	Dies liegt in der Verantwortlichkeit der Straßenverkehrsbehörde und bedarf weiterer Prüfungen.

VORSCHLAG/ANREGUNG

GUTACHTERLICHE BEWERTUNG

Verkehr und Mobilität

Eine bedarfsgerechte Anpassung der Spielstraßenabschnitte in Rotberg wird gefordert.	Der Vorschlag richtet sich an den Träger der Straßenbaulast und ist von diesem zu prüfen.
eine Ausweitung der Anzahl von markierten Stellplätzen auf den Straßen in Rotberg soll geprüft und umgesetzt werden	Der Vorschlag richtet sich an den Träger der Straßenbaulast und ist von diesem zu prüfen.
die Errichtung gefahrloser Fuß- und Radwege zwischen den einzelnen Bauabschnitten unter Ausschluss der Brücke am Karlsruher Weg sollte über ein Konzept geprüft und diskutiert werden. Ein Maßnahmenkatalog unter Berücksichtigung von Priorität und Bedeutung muss erarbeitet und zeitversetzt realisiert werden.	Der Ausbau des Radwegenetzes wird gutachterlich begrüßt und als Maßnahme F4 vorgeschlagen. Der Ausbau weiterer Verbindungen und insbesondere die Schaffung durchgängiger Verbindungen erfordert die Umsetzung eines Radwegekonzepts.
Sicherung der Geschwindigkeitsbegrenzung in Waltersdorf Siedlung	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Erhalt der stationären Messanlage in Waltersdorf Siedlung	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
bedarfsgesteuerte Fußgängerampel für zurückgebauten Fußgängerüberweg in Waltersdorf Siedlung	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Rad- bzw. Fußweg (Machbarkeitsstudie zur Variantendiskussion) zur Siedlung Waltersdorf	Der Ausbau des Radwegenetzes wird gutachterlich begrüßt und als Maßnahme F4 vorgeschlagen. Der Ausbau weiterer Verbindungen und insbesondere die Schaffung durchgängiger Verbindungen erfordert die Umsetzung eines Radwegekonzepts.
anstelle des Piktogramms auf der Straße eine Speed Messanlage mit Smiley am ersten Laternenmast in Siedlung Waltersdorf	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Klare und eindeutige Anordnung zur Nutzung der Ausweichstellen in der Siedlung Waltersdorf	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Reparatur der Fahrbahn, vor allem im Bereich der Gullys in der Siedlung Waltersdorf	Dies liegt in der Verantwortlichkeit des Trägers der Straßenbaulast und ist mit der Straßenverkehrsbehörde abzustimmen.

VORSCHLAG/ANREGUNG

GUTACHTERLICHE BEWERTUNG

Verkehr und Mobilität

ordnungsamtliche Überprüfung des ruhenden Verkehrs und der gewerblichen Nutzung des Unternehmers im WA in der Siedlung Waltersdorf	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Anzahl und Anordnung von gekennzeichneten Parkflächen im öffentlichen Straßenland in der Siedlung Waltersdorf ist zu überprüfen und ggf. zu optimieren	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Scheiben der Bushaltestelle in der Siedlung Waltersdorf reinigen	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.

Bildung, Soziales und Gesundheit

Eine eigene Schule im Ortsteil, damit die mittlerweile vielen Kinder nicht nach Schönefeld oder Schulzendorf müssen	Der Vorschlag wird im Rahmen der Schulentwicklungsplanung geprüft. Durch die Umsetzung der Maßnahme C1 kann der Betreuungsbedarf ggf. gedeckt werden.
Seniorenheim im Ortsteil	Der Vorschlag verlangt das (private) Interesse an der Entwicklung eines solchen Heims. Teile des Ortsteils befinden sich innerhalb des Gestaltungsraums Siedlung und außerhalb der Planungszone Siedlungsbeschränkung, sodass eine wohnbauliche Entwicklung nicht ausgeschlossen ist und weiteren Untersuchungen im Rahmen der Masterplanung (Maßnahme B3) vorbehalten bleibt.
Anwohnerversammlungen in den Orten 1x im Jahr	Dies ist Inhalt der Maßnahme G3.
Die Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses ist in Rotberg überfällig. Die Aufstellung des B-Planes, eine parallele Fortsetzung der Planung, eine Einwohnerversammlung respektive ein abgestimmtes Konzept mit zeitlichen Ablaufplänen und Zielvorgaben wird erwartet.	Ein Bürgerhaus sollte Thema bzw. Inhalt eines Konzepts für das gesamte Ortszentrum sein. Die Umsetzung ist somit innerhalb der Maßnahme B6 möglich.
Das Konzept für das Dorfgemeinschaftshaus in Rotberg muss eine Außenbereichsplanung mit weiteren Spielplatzangebot für Kleinkinder und heranwachsende Jugendliche beinhalten. Zugänge und Schutzhütten gehören genauso dazu wie Outdoor Sportgeräte und Kletterangebote.	Ein Bürgerhaus und seine Freiflächen- und Umfeldgestaltung sollten Thema bzw. Inhalt eines Konzepts für das gesamte Ortszentrum sein. Die Umsetzung ist somit innerhalb der Maßnahme B6 möglich.

VORSCHLAG/ANREGUNG

GUTACHTERLICHE BEWERTUNG

Kultur, Freizeit und Tourismus

Aufwertung der innerörtlichen Wegeverbindungen im Sinne von Freizeit- und Sportaktivitäten in Rotberg	Der Vorschlag kann im Rahmen der Maßnahme D5 berücksichtigt und hier weiter vertieft werden. Zudem beinhaltet die Maßnahme B6 die Prüfung von zentralen Nutzungsmöglichkeiten in Rotberg. Hierbei können auch die genannten Nutzungen berücksichtigt werden.
Museum zur Luftfahrtgeschichte im Waltersdorfer Einkaufszentrum	Der Vorschlag bedarf weiterer Konkretisierung und Abstimmung zwischen dem Eigentümer und der Gemeinde. Dem vorausgehend sollte die Gemeinde prüfen, inwieweit ein solches Museum einen entsprechenden Beitrag zur Darstellung der Historie liefert.
Wiederbelebung der Gaststätte in Rotberg	Dies liegt vorrangig in privater Verantwortlichkeit.
Wiedernutzung des Siedlerhauses in Waltersdorf-Siedlung (Klubhaus)	Die Haltung zu diesem Vorschlag ist in der ortsansässigen Bevölkerung geteilt. Der Vorschlag ist berücksichtigt in der Maßnahme D7.
Errichtung von Spielplätzen (auch für generationsübergreifende Begegnungen) im Ortsteil	Der Vorschlag kann im Rahmen der Maßnahme D5 berücksichtigt und hier weiter vertieft werden.
Angebot von Begegnungsmöglichkeiten und Freiflächen für Dorffeste u. a. Freiluftveranstaltungen z. B. mit Backhaus	Die Maßnahme B6 beinhaltet die Prüfung von zentralen Nutzungsmöglichkeiten in Rotberg. Hierbei können auch die genannten Nutzungen berücksichtigt werden. Im Übrigen kann die Finanzierung kleinteiliger Maßnahmen ggf. über die Maßnahme G4 erfolgen.
Spielplatz im Ort Waltersdorf	Der Vorschlag kann im Rahmen der Maßnahme D5 berücksichtigt und hier weiter vertieft werden.
saisonale Gastronomie in Rotberg	Die Maßnahme B6 beinhaltet die Prüfung von zentralen Nutzungsmöglichkeiten in Rotberg. Hierbei können auch saisonale gastronomische Angebote berücksichtigt werden.
Lärmschutz bei Reaktivierung des „Kulturhauses“ in Siedlung Waltersdorf zum Schutz der Anwohner	Die Haltung zu diesem Vorschlag ist in der ortsansässigen Bevölkerung geteilt. Der Vorschlag ist berücksichtigt in der Maßnahme D7.
Feuerwehr Rotberg wünscht sich den Umbau der Trauerhalle für ein kleines Feuerwehrmuseum in der die Traditionssammlung der Feuerwehr zusammen mit der alten Spritze ausgestellt wird. Da es sich um ein Gebäude der Kirchengemeinde handelt, kann dieser Wunsch nur mit der Errichtung einer neuen kleinen Trauerhalle am Friedhof/Chausseestraße neben dem Parkplatz einhergehen!	Der Vorschlag ist bilateral zwischen den Beteiligten zu klären. Ggf. kommen auch andere Flächen oder ein Andocken an andere Nutzungen (Bürgerhaus) für den Neubau eines kleinen Museums in Frage, die im Rahmen der Maßnahme B6 eruiert werden können.

VORSCHLAG/ANREGUNG

GUTACHTERLICHE BEWERTUNG

Kultur, Freizeit und Tourismus

abschließende Klärung über die Zukunft des Kulturhauses in der Siedlung Waltersdorf. Ob eine Sanierung oder ein kleiner Neubau präferiert wird, soll anlässlich einer Sondersitzung des OB diskutiert werden. Der BM soll eingeladen werden.	Die Haltung zu diesem Vorschlag ist in der ortsansässigen Bevölkerung geteilt. Der Vorschlag ist berücksichtigt in der Maßnahme D7.
Spielplatzsituation in der Siedlung Waltersdorf ist unbefriedigend! Bitte prüfen, ob auf den Fischerwiesen nicht ein Bolzplatz, eine kleine Festwiese bzw. ein Spielplatz für Kinder > 6 Jahre errichtet werden kann. Ggf. kann dort auch ein kleines neues Gemeinschaftsgebäude errichtet werden.	Der Vorschlag kann innerhalb der Maßnahme D5 weiter konkretisiert und umgesetzt werden.
kurzfristige Aufstellung einer Outdoor Tischtennisplatte und eines kleinen Tores auf dem Gelände des Kulturhauses in der Siedlung Waltersdorf	Der Vorschlag kann innerhalb der Maßnahme D5 weiter konkretisiert und umgesetzt werden und ggf. über die Umsetzung der Maßnahme G4 oder aus dem bestehenden Haushalt finanziert werden.

Technische Infrastruktur

eine Fertigteilgarage o.ä. könnte als Lager für das Equipment des Feuerwehrvereins Rotberg dienen. Vorhandene Grundstücke der Gemeinde könnten als Standort Verwendung finden und müssen nicht in unmittelbarer Nähe zum Feuerwehrdepot liegen.	Weitere Flächen und Gebäude für die Feuerwehr können im Rahmen der Maßnahme B6 eruiert werden können.
in der Siedlung Waltersdorf muss am Nadelbaum ein Stromanschluss installiert werden (der alte vorhandene ist unbrauchbar und muss zurückgebaut werden)	Dies kann direkt zwischen den Beteiligten abgestimmt werden.

VORSCHLAG/ANREGUNG

GUTACHTERLICHE BEWERTUNG

Umwelt und Freiräume, Klima

Mülleimer entlang der Hauptverkehrsstraßen im Hauptort Waltersdorf	Der Vorschlag richtet sich an die Gemeinde und bedarf weiterer Prüfungen hinsichtlich der Erforderlichkeit.
„Waldgürtel BER“ (Vorbild: Flughafen FFM) als aktiver Lärm- und Schallschutz	Der Schallminderung von Vegetation ist gering. Es handelt sich zudem um bislang landwirtschaftlich genutzte Flächen, sodass deren Inanspruchnahme die landwirtschaftliche Produktion verdrängt.
Aufwertung des „Friedhofs“ in Rotberg mit baulicher Veränderung der Trauerhalle	Der Vorschlag bedarf weiterer Konkretisierung hinsichtlich der angestrebten Nutzung der Trauerhalle und dem erwarteten Erscheinungsbild. Erforderlich ist daraufhin eine Abstimmung mit dem Eigentümer.
Bessere Pflege der Gehwege und Grünflächen im Ortsteil	Es handelt sich um eine grünpflegerische Aufgabe, die in der Verantwortung der Gemeinde liegt und weiterer Angaben hinsichtlich des Bedarfs erfordert.
Pflegemaßnahmen (Grasschnitt, Freischnitt, Totholzentnahme) der Grün- und Freiflächen in Rotberg stärker und nachhaltiger kontrollieren	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Mähzyklen sind gefühlt für die Grünflächen in Rotberg (vor allem am Denkmal) zu gering und sollten erweitert werden	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet. Seitens der Verwaltung ist zu prüfen, ob es sich hier um eine sogenannte Premiumfläche handelt.
Gestaltungskonzept für die Grünfläche (Denkmal) in Rotberg mit Blumen, Ziersträuchern und Bäumen, Bänken und Wegen. Hier könnte ein kleiner zentraler Mittelpunkt entstehen mit öffentlichem Aushangkasten, Übersichtskarte für Radfahrer oder ein „schwarzes Brett“!	Diese Nutzungen bzw. Funktionen sollten Thema bzw. Inhalt eines Konzepts für das gesamte Ortszentrum sein. Die Umsetzung ist somit innerhalb der Maßnahme B6 möglich.
Eine Gedenktafel der Opfer des 2. WK sollte in das Gestaltungskonzept in Rotberg integriert werden (Ansprechpartner für Opfer: Frau Krüger)	Die Umsetzung ist innerhalb der Maßnahme B6 möglich.
es ist zu prüfen, ob zukünftig straßenbegleitende Baumpflanzungen innerhalb von Wohngebieten in Rotberg unter Ausschluss von fruchttragenden Bäumen und Sträuchern geplant und umgesetzt werden können.	Dieser Vorschlag wird im Rahmen zukünftiger bauleitplanverfahren geprüft.
Pflegemaßnahmen in Rotberg (wie Grasschnitt und der Freischnitt von Sträuchern und Hecken im öffentlichen Straßenland) müssen stärker und nachhaltiger kontrolliert und durchgeführt werden. Vor allem Bankette und öffentliche Plätze sollten einen vegetationsgerechten Mähzyklus unterliegen, der möglichst ganzjährig einen akzeptablen Pflegezustand vermittelt.	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.

VORSCHLAG/ANREGUNG

GUTACHTERLICHE BEWERTUNG

Umwelt und Freiräume, Klima

Bedarfsgerechte und regelmäßige Baumpflege durch die Eigentümer in der Siedlung Waltersdorf	Diesbezüglich besteht Verkehrssicherungspflicht. Darüber hinaus besteht keine weitergehende Verpflichtung zur Pflege von Bäumen.
Regelmäßiger Freischnitt der Sträucher und Bäume im Bereich der Glascontainer in der Siedlung Waltersdorf durch die Gemeinde	Es handelt sich um eine grünpflegerische Aufgabe, die in der Verantwortung der Gemeinde liegt und weiterer Angaben hinsichtlich des Bedarfs erfordert.
Grabenreinigung in der Siedlung Waltersdorf durch Verband stärker und nachhaltiger kontrollieren	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Ursachen für beschränkte Reinigung in der Siedlung Waltersdorf ermitteln und im Falle von Anliegerzäunen Rückbau veranlassen	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Grabensohle in der Siedlung Waltersdorf konsequent reinigen, da ansonsten Drainagen funktionslos werden	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
geeignete Absperurmaßnahmen am Graben als Barriere gegen Schweine in der Siedlung Waltersdorf vorhalten (Ansprechpartner vor Ort: Herr Pahl)	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Kontrollen der Pflegemaßnahmen (Grasschnitt, Freischnitt, Totholzentnahme) in der Siedlung Waltersdorf stärker und nachhaltig kontrollieren	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
Aufstellen von Bänken im Bereich des Angers der Siedlung Waltersdorf	Der Vorschlag kann ggf. über die Umsetzung der Maßnahme G4 oder aus dem bestehenden Haushalt finanziert werden.

VORSCHLAG/ANREGUNG

GUTACHTERLICHE BEWERTUNG

Umwelt und Freiräume, Klima

Mähzyklen sind in der Siedlung Waltersdorf gefühlt für die Grünfläche (Dreieck) zu gering und sollten erweitert werden	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.
ordnungsamtliche Maßnahmen gegen das Parken auf Grünflächen in der Siedlung Waltersdorf intensivieren	Der Vorschlag wird an das Ordnungsamt weitergeleitet.
Gestaltungskonzept für die Grünfläche (Dreieck) in der Siedlung Waltersdorf mit Pflanzen und Bäumen, Bänken, Wegen und vielleicht eine kleine Schutzhütte. Hier könnte ein kleiner zentraler Mittelpunkt entstehen mit öffentlichem Aushangkasten, Übersichtskarte für Radfahrer oder ein „schwarzes Brett“!	Ein solches Gestaltungskonzept wird gutachterlich begrüßt, ist aufgrund der Kleinteiligkeit aber keine INSEK-Maßnahme. Das Projekt kann ggf. auch ehrenamtlich vorangetrieben werden.
Haselnussstrauch in der Siedlung Waltersdorf bitte zurückschneiden	Dieser Vorschlag wird an die verantwortlichen Stellen zur Prüfung weitergeleitet.

„Am 02. März um 18:00 Uhr
besprechen wir mit Ihnen die
fünf Entwicklungsziele Ihrer Gemeinde.
Diesen Termin
also gerne schon mal vormerken.“

DAS 2. ONLINE-ORTSTEIL- GESPRÄCH FÜR WALTERSDORF AM 02. MÄRZ 2022 UM 18.00 UHR

Die weitere Entwicklung der Gemeinde Schönefeld funktioniert nur mit ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, und wird auf einer strategischen Basis gemeinsam gestaltet. In diesem Prozess bilden die zweiten Ortsteilgespräche den weiteren Baustein.

Wir schauen gemeinsam auf das, was wir schon zusammengetragen und bearbeitet haben und auf das, was noch vor uns liegt.

Wir laden Sie ein, daran mitzuwirken und Teil der Veränderungen zu sein.



Prof. Dr.-Ing. Reinhold Zemke

Ihre Meinung ist weiterhin gefragt!

Bitte unterstützen Sie den weiteren INSEK-Prozess durch Ihre aktive Teilnahme beim 2. Ortsteil-Onlinegespräch. Informieren Sie sich hier über aktuelle Prozessstände zu Ihrem Ortsteil und zu unserer gemeinsamen Gemeinde Schönefeld.

So nehmen Sie an der Videositzung am 02. März um 18.00 Uhr teil:

1. Melden Sie sich bis spätestens 25. Februar 2022 per Email (insek-waltersdorf@stadt-oekonomie-recht.de) an. Sie erhalten daraufhin eine Bestätigungsmail.
2. Einen Tag vor der Online-Veranstaltung erhalten Sie per Mail die Zugangsdaten. Über diesen Link gelangen Sie zur Veranstaltung.

Herr Dr. Steinke und Herr Prof. Dr. Zemke werden durch die Sitzung moderieren und Ihre Anregungen mit Ihnen diskutieren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, Ihre Ideen und heißen Sie herzlich willkommen!



Dr.-Ing. Michael Steinke



Kathrin Sczegan

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Schönefeld
Sitz: Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld,
Tel.: 030 / 53 67 20-0
Konzeption, Design und Realisierung: 51 Helden Kreativagentur

Fotonachweis/Titelbild:
Digitales Orthofoto Ortsteil Waltersdorf (Daten: GeoBasis-DE / LGB)